

Spielerisch Interesse wecken

Ausstellung Mini-Mathematikum für Kinder wurde in der Kurt-Schröder-Halle eröffnet.

Von Kerstin Pfeffer-Schleicher

Osterode. Gespensterpuzzle, Spiegelhäuschen, Igelräder und Knobeltisch: Kinder spielerisch an die Welt der Formen, Muster und Zahlen heranzuführen, das ist das Ziel der Ausstellung Mini-Mathematikum, die am Montag in der Kurt-Schröder-Halle eröffnet wurde.

„Wir freuen uns riesig und sind sehr stolz, dass wir die Ausstellung hier präsentieren können“, sagte Dr. Carsten Wehmeyer, Leiter der Berufsbildenden Schulen II. Denn es sei ein gemeinsames Anliegen, das Interesse von Mädchen und Jungen an mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern möglichst früh zu fördern. Er sei froh, dass dieser Bereich nun auch in die sozialpädagogische Ausbildung einfließt, betonte Wehmeyer.

Zu sehen an 25 Orten

„Das Mini-Mathematikum ist ein pädagogischer Leuchtturm“, erklärte Jörg Stockhusen, Filialbereichsleiter der Sparkasse Osterode.

Der Sparkassenverband habe als Sponsor deshalb dafür gesorgt, dass die einzigartige Wanderausstellung an 25 Orten in Niedersachsen Station mache, und auch die Sparkasse Osterode trage ihren Teil bei. Sie ermögliche es den Schülern des Fachbereichs

„Das Mini-Mathematikum ist ein pädagogischer Leuchtturm.“

Jörg Stockhusen, Filialbereichsleiter der Sparkasse Osterode



Melanie Schmidt (links) experimentierte mit den Eröffnungsgästen. Auch Dr. Johannes Brasche, Dr. Carsten Wehmeyer, Jörg Stockhusen und Karl Heinz Hausmann (vorne v. links) falteten gewissenhaft.

Foto: Kerstin Pfeffer-Schleicher

Sozialpädagogik der BBS II, die das Mini-Mathematikum vormittags betreuen, an den begleitenden Workshops teilzunehmen.

„Mathe macht Spaß“: Das sei das Erlebnis, das die Ausstellung den kleinen Besuchern vermittele, stellte Dr. Johannes Brasche, Privatdozent am Mathematischen Institut der TU Clausthal, fest. Und auch der SPD-Landtagsabgeordnete Karl Heinz Hausmann zeigte sich begeistert von der Idee, Mathematik zum Anfassen und Ausprobieren anzubieten, und so die Neugier junger Menschen zu wecken. Formen, Muster und Zahlen buchstäblich zu begreifen, mit

den Händen zu arbeiten, damit es im Kopf ankommt, das sei das Konzept ihres Hauses, erläuterte Melanie Schmidt vom Mathematikum Gießen, das die 15 Exponate für die Ausstellung konzipiert hat. Wie leicht man schon die Kleinen für Geometrie begeistern kann, demonstrierte sie mit einigen einfachen Experimenten.

Papierbögen gefaltet

Schmidt ließ die Gäste der Eröffnung Papierbögen falten und mit Fäden hantieren und über die verblüffenden Ergebnisse staunen.

„Deshalb breche ich eine Lanze für das Basteln im Kindergarten“,

unterstrich sie und sagte an die Erzieherinnen gerichtet: „Sie machen mit den Kindern jeden Tag Mathematik. Es fällt Ihnen nur nicht auf.“

Die Ausstellung ist bis zum 21. September in der Kurt-Schröder-Halle zu sehen. Geöffnet ist sie wochentags von 8 bis 17 Uhr und am Wochenende von 10 bis 17 Uhr. Vormittags ist sie vorwiegend Gruppen vorbehalten (Anmeldungen unter www.bbs2osterode.de), nachmittags und am Wochenende ist sie für die Allgemeinheit zugänglich. Der Eintritt kostet zwei Euro pro Person.